

Predigt am Hochfest der Erscheinung des Herrn 2013 – Dreikönig

Mt 2,1-12;

Liebe Pfarrgemeinde!

1. An Weihnachten sind wir mit den Hirten zur Krippe von Betlehem gegangen. Heute werden wir wieder eingeladen. Diesmal wollen uns die Heiligen Drei Könige mit auf den Weg nehmen. Und sie haben uns einiges zu sagen. Sie wollen uns einige Hilfen und Anregungen für ein Leben aus dem Glauben geben.

2. Da sind drei Menschen. Sie sind aufgebrochen. Sie haben sich auf den Weg gemacht. Sie suchen Gott.
Das ist das erste, was uns die Heiligen Drei Könige sagen: Sie ermutigen uns, Gott zu suchen.

Die Bibel ist voll von Beispielen von Menschen, die sich aufgemacht haben, Gott zu suchen. Da wird von verschiedensten Wegen erzählt. Wahrscheinlich könnten viele von euch auch von verschiedenen Aufbrüchen und Wegen erzählen, wie sie Gott gesucht haben, wie sie ihm auf die Spur gekommen sind.

Gott ist der Große, der Ewige, der Unbegreifliche. Aber er ist uns nahegekommen, damals in Betlehem. Er ist uns heute noch nahe: in seinem Wort, in den Sakramenten, im Mitmenschen, in verschiedenen Ereignissen des Leben, manchmal sogar im Leid.
Seine Gegenwart und sein Wirken sind oft verborgen.

Darum müssen wir uns wie die Heiligen Drei Könige auf den Weg machen und ihn suchen!

3. Die Heiligen Drei Könige sind dem Stern gefolgt. Sterne haben den Menschen früher den Weg gewiesen: **Seefahrer, Karawanen und Pilger orientierten sich am Sternenhimmel, um zu wissen, ob sie auf dem richtigen Weg waren.** Von da her kommt auch das englische Wort „star“. Ein Star ist ein Mensch, den man bewundert: Schlagersänger, ein Sportler oder ein Filmschauspieler. Die Frage ist: **Welchem Stern folgen wir?** Haben wir einen Star, einen Stern, der uns nach Betlehem führt?

Überlegen wir einmal: **Welche Menschen haben uns in unserem Leben zu Gott geführt? Welche Menschen bzw. was stärkt uns im Glauben?**

4. Das Matthäusevangelium sagt, dass die Heiligen Drei Könige Sterndeuter waren. Die Heiligen Drei Könige wollen aber nicht Werbung machen für Astrologie und Horoskope. Vielleicht könnten wir dieses Sterne-deuten so übersetzen: **Gottes Spuren lesen können. Es geht darum, Gottes Gegenwart und Gottes Wirken in unserem Leben zu entdecken.** Es gibt Situationen in unserem Leben, da können wir – vielleicht oft erst im nach hinein – sagen: Ja, da war wirklich Gott am Werk.

5. Auf diesem Weg zu Gott gibt es aber auch den Herodes bzw. die Herodesse, die uns vom Weg abzubringen.

Der König Herodes hat heute viele Namen und Gestalten:

Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit, Machtgier, Egoismus. Auch der Sport oder auch ein anderes Hobby können so ein Herodes sein. Ich sage absichtlich „können“, denn es muss nicht sein.

Es ist sicher gut, sich hin und wieder einmal zu fragen:

Was hält mich ab von einer guten und lebendigen Beziehung zu Gott? Reicht die eine Stunde, die ich am Sonntag in der Kirche verbringe, wirklich aus für eine lebendige Gottesbeziehung? Wieviel Zeit verwenden wir für Gott und wieviel Zeit verwenden wir für anderes?

Die Heiligen Drei Könige wollen uns ermutigen, den verschiedenen Herodessen auf die Schliche zu kommen.

6. Nun, die Heiligen Drei Könige gelangen dann doch noch nach Betlehem. In Betlehem finden sie Jesus, den neugeborenen König. Sie finden den allmächtigen Gott, der in einem kleinen Kind Mensch geworden ist.

Sie finden die neue Menschlichkeit, sie finden das Heil.

Menschen, die Gott in ihrem Leben wirklich gefunden haben, merkt man es an. Sie verbreiten Menschlichkeit, in ihrer Gegenwart können wir uns wohl fühlen.

7. Es heißt, dass die Heiligen Drei Könige niedergefallen sind und dem Kind gehuldigt haben.

Hier ist ein ganz wichtiges Thema angesprochen, nämlich die Gottesverehrung, die Anbetung Gottes.

Da geht es nicht nur um die Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Gott anbeten heißt, zum Ausdruck zu bringen, dass Gott der Maßstab, der Orientierungspunkt, der Herr unseres Lebens ist.

Die Heiligen drei Könige wollen uns ermutigen, dass wir uns Zeit nehmen für Gott, Zeit nehmen für das Bibellesen, für das Gebet, Zeit nehmen auch für den Gottesdienst.

8. Einen letzten Gedanken möchten uns die Heiligen Drei Könige mit auf den Weg geben:
Sie waren gemeinsam auf dem Weg nach Betlehem. Sie waren gemeinsam auf der Suche nach Gott. Vielleicht sind sie nicht gemeinsam aufgebrochen, aber sie haben sich gefunden.

Allen dreien ist Gott in ihrem Leben wichtig geworden.
Sie sind ein Bild für die Kirche, denn Kirche ist bzw. wäre eigentlich nichts anderes als eine Gemeinschaft von Menschen, die miteinander auf dem Weg nach Betlehem, auf dem Weg zur Menschlichkeit, auf dem Weg zu Gott sind.
Lebendiger Glaube lebt davon, dass Christen einander ihre Glaubenserfahrungen erzählen und sich so in ihrem Glauben stärken.

9. Liebe Pfarrgemeinde!

Wenn Menschen sich miteinander auf den Weg machen in Richtung Betlehem,
wenn Menschen gemeinsam auf der Suche nach Gott sind, auf der Suche nach Menschlichkeit, dann ist Gott schon bei ihnen und geht mit ihnen.
Machen wir uns immer wieder von Neuem mit den Heiligen Drei Königen auf den Weg nach Betlehem zu unserem Heiland und Erlöser!